

Aktuelles aus dem Netzwerk - Nr. 39, November 2016

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,
liebe Wohnprojekt-Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren,

turbulent geht es derzeit im Netzwerk und in der Koordinationsstelle zu - im positiven Sinne:
Eine neue Ausschreibung im Konzeptverfahren konnte veröffentlicht werden und weitere sind in Planung. Die beiden ersten Projekte in der Niddastraße sind auf einem guten Weg, die Anhandgaben der gemeinschaftlichen Wohninitiativen starteten vielversprechend.
Es gab ein gut vorbereitetes, konstruktives Treffen der ausgewählten "Campus-Bockenheim-Wohninitiativen" mit dem Planungsdezernenten Mike Josef. Und das Netzwerk wächst rasant weiter auf mittlerweile 59 gemeinschaftliche Wohninitiativen und Wohnprojekte.

Erfreulich: Inzwischen kommen einzelne Investoren oder Grundstückseigentümer auf das Netzwerk zu und formulieren ihre Ideen - auch im Hinblick auf innovative Wohnformen. Hierzu entwickeln wir gerade Strategien zum Vermitteln und Aufbauen von neuen Wohninitiativen. Wir haben den Eindruck, dass unser Thema in Frankfurt endlich an Fahrt gewinnt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und beim Planen Ihres Wohnprojekts.

Ausschreibung Liegenschaftsfonds: Bolongarostraße 112

Die Bolongarostraße 112 in Frankfurt-Höchst ist die nächste Liegenschaft, welche die Stadt Frankfurt im Konzeptverfahren und zum Festpreis an die selbstorganisierte, gemeinschaftliche Wohninitiative mit dem besten Konzept vergeben will.

Alle interessierten Gruppen sind aufgerufen, ihre Vorstellungen für diesen Standort auszuarbeiten und einzureichen.

Sehr zu empfehlen ist die Teilnahme an der Infoveranstaltung zur Liegenschaft am 5. Dezember 2016 um 18 Uhr im Amt für Wohnungswesen (Adickesallee 67/69).

Selbstorganisierte, gemeinschaftliche Wohninitiativen, die regelmäßig aktuelle Informationen erhalten wollen, sollten sich beim Netzwerk registrieren lassen.

[Mehr Informationen zur Ausschreibung...](#)

Die ersten Entscheidungen im Konzeptverfahren

Die ersten Entscheidungen im Rahmen des neuen Frankfurter Konzeptverfahrens wurden Ende August getroffen. Der Beirat hat die Bewerbungen der Initiativen beurteilt und offene Fragen bei der Präsentation der Gruppen geklärt. Auf der Grundlage der Konzepte erhalten das "[Hausprojekt NiKa](#)" und die "[Wohngruppe Niddastern](#)" die Chance, in der Niddastraße 57 und 59 ihre gemeinschaftlichen Wohnprojekte zu entwickeln.

Der Beirat betonte, dass auch die Konzepte vielversprechend waren, die nicht zum Zug kommen konnten und hofft, dass diese Gruppen ihre Konzepte weiterentwickeln und sich bei der nächsten

Ausschreibung erneut bewerben.

Beide Gruppen arbeiten inzwischen sehr intensiv an der Vorbereitung zum Umbau der nebeneinander liegenden Bürogebäude und wurden Mitglied im Netzwerk.

Hier geht es zur [Pressemitteilung der Stadt Frankfurt](#). [Mehr...](#)

"Servicestelle Wohnungsbau des Landes Hessen" startet

Auch wenn vom Land die neue "Servicestelle Wohnungsbau" angekündigt wurde, so fehlt in Hessen eine Landesberatungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen - wie sie in vielen anderen Bundesländern schon seit Jahren Realität ist. In der "Allianz für Wohnen in Hessen", einer aktuellen Arbeitsrunde v.a. von Fachverbänden, wurde über das Netzwerk der Bedarf nach einer landesweiten Beratungsstelle eingebracht. Wenn jetzt dort viele Anfragen von Bürger/innen eingehen - vor allem von außerhalb von Frankfurt - wird das große Interesse an einer solch neuen Stelle sichtbar. [Mehr...](#)

Interessenbekundung "Zuhause in Frankfurt" mit dem DRK

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) will als Träger ein Wohnprojekt in Frankfurt-Harheim bauen. Dafür werden jetzt Menschen gesucht, die etwa 55 Jahre und älter sind, sich als Gemeinschaft zusammenfinden, mitplanen und in voraussichtlich 8 Mietwohnungen einziehen wollen. Besonderes Interesse sollte diese Gruppe für geflüchtete Familien haben, denn in der direkten Nachbarschaft werden für sie Wohnungen errichtet. [Mehr...](#)

Nachlese der 10. Informationsbörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen

Die Konzepte innovativer Wohnformen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Insofern stieß die 10. Infobörse am 24. September 2016 auf besonders große Resonanz. Der Vortragssaal im Haus am Dom war fast bis auf den letzten Platz besetzt und in den Römerhallen war an den Ständen Hochbetrieb. Fast anderthalb Stunden war der neue Planungsdezernent und Schirmherr Mike Josef auf der Börse unterwegs. [Mehr...](#)

Aus dem Netzwerk:

Gespräch mit Mike Josef zum Campus Bockenheim

Mittlerweile sind Jahre vergangen, seit rund um den Campus Planungsworkshops und Bewerbungsverfahren liefen. Wann die ausgewählten gemeinschaftlichen Wohninitiativen ihre Projekte umsetzen können, ist unklar.



Bei der 10. Infobörse in den Römerhallen sagte Mike Josef zu, dass er sich mit den Gruppen treffen will und hielt die Ankündigung auch ein. Alle acht Wohninitiativen bereiteten sich sehr gut vor, präsentierten ihre Ziele und schilderten die Situation: Sie brauchen eine verbindliche Zusage, um nicht über die lange Wartezeit auseinanderzubrechen. Inzwischen bereitet die ABG bereits eine Vereinbarung vor.

Fast 60 Wohninitiativen und Wohnprojekte im Netzwerk

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. wächst weiter auf inzwischen 59 Wohninitiativen und Wohnprojekte. Das Netzwerk wird größer und bunter durch die neuen Mitglieder: Hausprojekt NiKa e.V., Wohngruppe Niddastern, Wohnbar:FFM, under construction e.V. und WohnwendeMTK. [Mehr...](#)

Erfahrungsaustausch der realisierten Wohnprojekte

Zum sechsten Mal veranstaltet das Netzwerk einen Erfahrungsaustausch der Bewohnerinnen und Bewohner gemeinschaftlicher Wohnprojekte - Ende November 2016. In und um Frankfurt gibt es derzeit 16 realisierte Projekte, die inzwischen regelmäßig untereinander über verschiedene Themen des Alltags beraten. Dieses Mal zum Thema "Abschied und Neubeginn".

Lesen und Schauen

Das Netzwerk auf facebook

Ein paar gemeinschaftliche Wohninitiativen wie NiKa, BeTrift oder Agora sind auf facebook unterwegs und auch das Netzwerk postet die wichtigsten Veranstaltungen dort. Wer sich dort mal umschaun will: [Das Netzwerk auf facebook](#)

Die Stadt als Beute

Der Film ist eine aktuelle Beobachtung der Akteure, die auf dem aktuellen Wohnungsmarkt in den Großstädten auf die Jagd gehen. Der Film zeigt, wie Städte heutzutage wie eine Goldmine buchstäblich ausgebeutet werden. Dass es dadurch neben den Gewinnern auch Verlierer gibt und die gesellschaftliche Polarisierung dadurch voranschreitet, wird auf beklemmende Weise deutlich. In Städten wie Berlin, wo ein politisches Gegensteuern in Richtung Gemeinnützigkeit und "Wohnen als Grundbedürfnis" nicht mehr möglich zu sein scheint, werden diejenigen, die nicht aufgeben wollen und können, in ihren Baustellenwohnungen im Wasserrohrbruch stehen gelassen.

Die Stadt als Beute



Der Film läuft außerhalb von Berlin in verschiedenen Programmkinos: <http://www.diestadtalsbeute.com/#intro>

